

Gottesdienst zur Trauung – Fragestellungen zur Vorbereitung

1. Welcher Trauspruch wird gewählt?

Der Trauspruch ist ein kurzes biblisches Wort oder ein weisheitlicher Spruch, der etwas komprimiert ausdrückt, dass Ihnen wichtig ist

2. Welcher Lesungstext soll genommen werden?

Lesungen sind Bibeltexte aus dem Alten Testament oder aus den Briefen des Neuen Testaments

3. Welches Evangelium soll genommen werden?

Das Evangelium ist ein Text aus den vier Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes) des Neuen Testaments

4. Welche Fürbitten werden gebetet?

In den Fürbitten bringen wir die Anliegen der versammelten Gemeinde und der Welt vor Gott. In der Regel werden vier bis sechs Fürbitten vorgetragen.

5. Sind zusätzliche Texte oder Gebete erwünscht?

Neben den Bibeltexten ist es möglich zusätzliche Texte (Geschichten, Gedichte, Segenstexte, etc.) vorzutragen. An welcher Stelle im Gottesdienst geschieht, wird mit dem Zelebrenten besprochen.

6. Gibt es Verwandte oder Freunde, die Texte vortragen?

Es ist wünschenswert, wenn aus der Familie/ Gemeinde Personen bereit sind, Texte vorzutragen und so sich aktiv im Gottesdienst beteiligen. Das gilt für die Lesung, die Fürbitten und die Besinnungstexte

7. Welche Form des Einzugs wird gewählt?

Jede Form eines Ritus drückt einen Inhalt aus. Das gilt auch für den Einzug des Brautpaares. Das Paar kann wählen, was für es stimmig ist. Drei Varianten sind üblich:

- a) der Priester holt Braut und Bräutigam am Portal ab; sie ziehen gemeinsam ein.*
- b) der Priester holt Braut und Bräutigam am Portal ab; die Brautleute werden von Eltern/ Trauzeugen zum Altar geführt.*
- c) der Priester und der Bräutigam warten am Altar; die Braut wird vom Vater zum Altar geführt.*

8. Welche Form der Vermählung wird gewählt?

Das Vermählungswort ist das Herzstück der Trauung. Hier wird der Ehebund geschlossen. Dies ist in zwei Formen möglich und kann vom Brautpaar frei ausgewählt werden.

- a) die Brautleute selbst sagen einander das Vermählungswort.*
- b) Jawort auf die Frage des Priesters*

9. Soll die Kommunion unter beiden Gestalten (Brot und Wein) empfangen werden?

Wenn der Gottesdienst als Messfeier gestaltet ist, besteht für das Brautpaar die Möglichkeit die heilige Kommunion in beiden Gestalten (d.h. die Hostie und der Kelch werden gereicht) zu empfangen. Dies ist im Vorfeld zu besprechen.

10. Welche Lieder sollen gesungen werden?

Musik ist ein wichtiger Teil jedes Gottesdienstes. Die Vorstellungen und Vorlieben sind sehr unterschiedlich. Grundsätzlich ist es wünschenswert, wenn gemeinsam Lieder gesungen werden, da dadurch sich Gemeinschaft im Singen ausdrückt. Es ist möglich Lieder aus dem Gotteslob zu wählen oder auch andere geistliche Lieder.

11. Wer spielt Orgel oder gibt es andere Musikeinlagen?

Der Organist wird vom Brautpaar selbst organisiert, mögliche Kontakte siehe Liste der Organisten im Pastoralen Raum. Wenn Musizierende aus dem Bekanntenkreis oder auch professionell engagierte Sänger/-innen mitwirken ist dies bereichernd. Eine Absprache im Vorfeld ist hier wichtig.

12. Gibt es Messdiener in der Verwandtschaft?

Wenn in der Familie oder im Freundeskreis (ehemalige) Messdiener sind, können sie gerne den Dienst am Altar tun.

13. Wer besorgt den Blumenschmuck?

In den Kirchen ist Blumenschmuck für den Altar bis auf die Fasten- und Adventszeit vorhanden. Eine besondere floristische Gestaltung ist möglich. Details auch zum Aufbau der Blumen müssen mit den Küsterinnen und Küstern vor Ort besprochen werden.

14. Soll ein Liedheft erstellt werden?

Ein Liedheft, das den Ablauf und die Lieder des Gottesdienstes beinhaltet, ist nicht zwingend notwendig, aber sicher schön und hilfreich. Es wird vom Brautpaar selbst erstellt und mit dem Zelebranten durchgesprochen.

15. Soll eine eigens gestaltete Kerze entzündet werden?

Auch besondere Kerzen sind nicht zwingend notwendig. Wenn Braut und Bräutigam noch ihre Taufkerzen besitzen, ist es zeichenhaft und sinnvoll, sie mit in den Gottesdienst einzubinden. Eine gemeinsame Trauungskerze ist ebenfalls ein schönes Zeichen für das Licht Christi, das in der Liebe aufleuchtet. Diese wird gerne mit dem Licht der Osterkerze entzündet.

16. Wie ist der Umgang mit den Ringen?

Die Eheringe müssen vor der Feier in die Sakristei gebracht werden, wenn sie nicht beim Einzug mit zum Altar getragen werden. Wenn keine besondere Dekoration (z.B. Ringkissen) gewünscht ist, werden die Ringe für die Segnung auf ein besonderes Tablett gelegt.

17. Wird das Stammbuch benötigt?

Beim Gottesdienst wird das Stammbuch nicht benötigt. Die Vorlage der standesamtlichen Hochzeit im Vorfeld genügt. Das Pfarrbüro stellt im Anschluss die Urkunde für die kirchliche Trauung aus. Es benötigt die Information, ob das Dokument in DIN A 4 oder DIN A5 ausgestellt werden soll.

18. Wer kann Trauzeuge sein?

Es sind zwei Trauzeugen zu benennen, die sich im Gottesdienst nach der Trauung im amtlichen Formular mit Namen, Wohnort und Unterschrift eintragen. Es ist nicht erforderlich, dass sie Mitglied der Kirche sind. Das Mindestalter ist 14 Jahre.